

## Wenn mancher Mann wüsste

Om Sunndaach owend unne uffem Gallusplatz hott ooner newer mir om Stond von de Kister gestonne, der hadd so enn Vierfuffzich-Euro-Hut uffgehabbt, so dass ich enn nit gleich gekennt habb. Aiser sich awwer mettem Glas Sekt in de Hond erumgedreht hott habb ich gesacht: Ei Hubert, du bists, ei mettem Hut habb ich dich garnit gekennt. Wie geht derrs dann? Mensch Hubert, wonn hawwe mir uns dann dess letzte Mol gesehe? Der Hannes!, sacht de Hubert unn schittelt merr die Hond, schön dass man sich wieder einmal sieht. Aber du weißt, das Flörsheimer Stadtfest lass' ich mir nicht entgehen. Trinkst du einen mit? Bitte noch einen Sekt. Hier Hannes, trinken wir erst einmal. Prost! Ich saach: Danke dir. Prost Hubert! Unn noochdem mir enn Schluck gedrunke hadde frooch ich: Sunnst kimmsde aach on Fassenacht, awwer dissjohr warsde, glaab ich, nit doo, odder?

Nein, gibt de Hubert zur Antwort, in diesem Jahr bin ich nicht hier gewesen, dafür komme ich am Verlobten Tag. Wie geht es dir, alter Freund? No ja, saach ich, außer so e paar Weweecher gehts eichentlich noch gut. Unn dir? Nun ja, sacht aach er, ich war gerade über die Fastnachtstage ein paar Tage im Krankenhaus, eine Männersache, aber reden wir nicht drüber. Reden wir lieber vom Fußball. Was hältst denn du von unserer Mannschaft, ist das nicht toll mit dem dritten Platz? Wer hätte gedacht dass die so weit kommen, du vielleicht? Ich schittel de Kopp. Naa, awwers iss doch schee. Du, moont de Hubert, weißt du wer mir gestern abend bei dem Spiel gegen Portugal so gut gefallen hat? Der Olli Kahn. Ich hätte nie gedacht, dass der Kahn so ein feiner Sportsmann ist - sitzt alle Spiele zuvor auf der Bank, und dann geht er im letzten Spiel ins Tor und spielt dann eine so gute Partie. Hut ab! Ich musst grinse. Lossen sitze, doin Hut. Awwer du host Recht, ich hält dem aach eher zugetraut, dass der motzt. Trotzdem wars mir recht dasser dess Door zum drei zu oons kriecht hott, sunnst hädde se in Bayern unn in Hamburch geschriwwe, dass wenn merr den beim Spill geeche die Italiener im Door gehabt hädde, der soin Kasde sauwer gehalle hätt unn mir warn Weltmeister worrn.

Ach weißt du, moont de Hubert, ich glaube, diese deutsche Mannschaft war eine gute Truppe, mit toller Moral, phantastischem Zusammenhalt und einem großen Ziel vor Augen. Nur damit kommt man weiter, das sollte man von unseren Fußballern lernen. Aber ich habe es vor einigen Tagen in meiner neuen Heimat erlebt, da gibts gerade in kleinen Vereinen zu viele Eifersüchteleien, vor allem wenn einer ein wenig Erfolg hat. muss nit soi, saach ich, wenn jeder e bisje Rücksicht nimmt, dann kann merr aach in emm kloone Verein was leisde. Nodierlich gibts immer Widder mol e paar harte Worte, awwer wenn merr de Respekt vorm onnern nit verliert, dann kann merr sich leicht Widder verdraache.

De Hubert nickt: Dabei fällt mir der Spruch ein, den mein Großvater aus seiner norddeutschen Heimat mitbrachte und den er in solchen Fällen zu zitieren pflegte. Ich war gonz neugierich. Unn wie heeßt der Spruch? De Hubert druff: Er heißt: Wenn mancher Mann wüsste, wer mancher Mann war', gab' mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr'. Ich saach: Der Spruch iss gut. Awwer ess gibt halt in jedem Verein immer mehr Fraue.

Eiern Honnes